

DIE
WASSER
BESSER
MACHER



GESCHÄFTS- BERICHT 2022



Inhalt



Vorwort	4	Zusammenarbeit bei den StEB Köln	22
Hilfe für die Ukraine	6	„Arbeitsplatz der Zukunft“	22
Aus den Arbeitsbereichen	8	Fahrradleasing für Mitarbeitende	22
Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur	9	Klärwerksübernahme: Auszubildende zeigten ihr Können	22
Bauliche Kanalsanierung	9	Girls' Day	23
Erneuerung Klärwerke	9	Fortsetzung der Videoreihe „Mach nicht irgendwas. Mach Wasser.“	23
Überflutungsvorsorge	10	Ausbildung, Personalgewinnung und -entwicklung ..	24
Hochwasserschutzübung und Hochwasserereignisse 2022 in Köln	10	Ausblick	26
Eiler Plätze neu gestaltet: Multifunktionale Flächen schützen vor Überflutung	11	Zukunftsfähigkeit und Perspektiven	28
Abschluss Projekt „iResilience“	11	Geschäftsergebnis	30
(Digitale) Informationsveranstaltungen und Wanderausstellung	12	Geschäftsergebnis 2022	32
Crossmediale Kampagne zur Regenwassernutzung	13	Geschäftsverlauf	32
Im Fokus	14	Finanzierung und Liquidität	32
Forschungsprojekte	14	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	33
Energieoptimierung	15	Technische Kennzahlen	33
Materialbeschaffung, Energie und Fällmittel	15	Bilanz zum 31. Dezember 2022	34
Gründung der KLAR GmbH	16	Gewinn- und Verlustrechnung	36
Köln als Pilotstandort für Corona-Abwassermonitoring	16	Spartenrechnung	37
Einweihung erweiterte Co-Fermentationsanlage ..	17	Entwicklung des Anlagevermögens	38
Richtfest: neues Verwaltungsgebäude	17	Impressum	40
Für die Vielfalt: Regenbogenfahnen	18		
Veranstaltungen	18		
Gewässerunterhaltung: Kölner Parkweiher	20		
„Natur vor deiner Tür“: Info-Stelen und digitales Angebot für Blücherparkweiher	20		
Sanierung des Volksgartenweihers gestartet	21		

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind nicht nur ein Unternehmen, das sich der Abwasserentsorgung, dem Überflutungsschutz und der Gewässerentwicklung verschrieben hat – wir sind auch ein Partner für eine lebenswerte Zukunft in Köln. Mit unseren zuverlässigen und sicheren Dienstleistungen wollen wir die Stadt vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen und aktiv dazu beitragen, dass Köln nachhaltig und krisenfest bleibt. Wir arbeiten daran, eine blau-grüne Stadtgestaltung zu fördern und setzen uns für eine klimaneutrale Zukunft ein. So tragen wir unseren Teil dazu bei, dass Köln auch in Zukunft eine Stadt bleibt, in der es sich gut leben lässt. Dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir unseren Zielen auch im vergangenen Jahr wieder ein Stück nähergekommen.

Die StEB Köln haben das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem guten und überplanmäßigen Ergebnis abgeschlossen. Rund 19,1 Millionen Euro haben wir in die Modernisierung der Klärwerke und die Sanierung von fast 61 Kilometern Kanalnetz investiert, um die wasserwirtschaftliche Infrastruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus haben wir den Umbau von zwei Plätzen in Porz-Eil zu multifunktionalen Freiflächen mit Regenrückhaltefunktion abgeschlossen und mit der Sanierung des 130 Jahre alten Volksgartenweiher begonnen.

Im vergangenen Jahr war es uns endlich wieder möglich, die Menschen in Köln persönlich kennenzulernen, nachdem wir zwei Jahre lang nur eingeschränkte soziale Kontakte pflegen konnten. Unsere Mitarbeitenden waren bei vielen Veranstaltungen vor Ort, wie zum Beispiel dem STRASSENLAND oder dem Klimatag im Kölner Zoo vor Ort. Auch bei Veranstaltungen wie dem Tag des offenen Denkmals im Kronleuchtersaal oder bei der Nacht der Technik im Großklärwerk Köln-Stammheim konnten Interessierte die Arbeit der StEB Köln erleben.



Nicht nur in Köln, sondern auch darüber hinaus engagieren sich die StEB Köln in nachhaltigen Partnerschaften. Gemeinsam mit anderen Unternehmen der Wasserwirtschaft und der Stadt Köln haben wir (technische) Hilfsgüter wie einen Kran, Pumpen, ein Notstromaggregat oder Sandsäcke zum Schutz von Kulturgütern in die Ukraine geschickt – für die Daseinsvorsorge und die Menschen vor Ort.

Wir blicken nicht nur zurück, sondern schauen auch nach vorn. Die vergangenen Jahre haben uns die zahlreichen Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wasserwirtschaft noch einmal deutlich vor Augen geführt: Fachkräftemangel, Klimafolgenanpassung oder die digitale Transformation sind nur einige Beispiele. Deshalb haben wir unsere Ziele noch einmal überarbeitet und auf den Prüfstand gestellt. Das Ergebnis ist unsere Strategie 2035 „Besser machen – besser bleiben.“, in der alle strategischen Ziele in den vier Handlungsfeldern „Infrastruktur und Umwelt“, „Wirtschaftlichkeit“, „Interessensgruppen“ und „Zusammenarbeit“ festgehalten sind. Diese werden unser Handeln bei den StEB Köln in den nächsten Jahren maßgeblich prägen.

Ihre

Ulrike Franzke

Vorständin der StEB Köln

Hilfe für die Ukraine

StEB Köln helfen, Versorgung in Ukraine aufrechtzuerhalten

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine löste in Deutschland eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Auch kommunale Unternehmen zeigten sich solidarisch mit den Menschen und halfen zum Beispiel im Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft durch gemeinsame Aktionen. Angesichts der massiven Zerstörung konnten die StEB Köln sich am besten engagieren, indem sie Hilfsgüter zur Verfügung stellten und halfen, die kritische Infrastruktur aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Mit der Stadt Lemberg (Lviv) sind die Stadtentwässerungsbetriebe Köln bereits eng verbunden: Es besteht eine deutsch-ukrainische Betreiberpartnerschaft zwischen den Stadtentwässerungsbetrieben Köln und dem Wasser- und Abwasserunternehmen Lvivvodokanal (sowie den Berliner Wasserbetrieben und der Dresdener Stadtentwässerung als Lead-Betreiber).

Ziel der Partnerschaften und des geförderten Pilotvorhabens „Betreiberplattform“ ist es, das Know-how deutscher Betreiber über umfangliche Beratungsleistungen zu allen Themen der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung verfügbar zu machen und gemeinsame Erfahrungen auszutauschen.

Bereits Anfang März 2022 versorgten die StEB Köln ihre Partner in Lviv mit zwei Notstromaggregaten und leisteten auf diese Weise einen kleinen, aber wichtigen lokalen Beitrag für die Versorgungssicherheit in der Ukraine. Aus ganz Deutschland kamen Hilfsangebote als Reaktion auf den Aufruf der Dresdener Partner. So konnte ein Hilfskonvoi mit mehreren Trucks Aggregate und Materialien zur Notstromversorgung nach Lemberg bringen.



Im April schenkten die StEB Köln ihren ukrainischen Partnern noch einen Kran: Der Kran wurde von DB Cargo auf einer Verladerrampe in Köln auf einen Güterwagen verladen. Von dort ging es nach Berlin/Seddin und dann weiter mit dem Zug in Richtung Polen/Ukraine (Schienenbrücke). Etwas später kamen weitere Materialien für den Transport in die Ukraine hinzu: mobile DIA-Pumpen, elektrische Tauchpumpen, ABS-Tauchpumpen sowie ein weiteres Notstromaggregat.

Mit diesen technischen Hilfsgütern beteiligten die StEB Köln sich an einer vom VKU initiierten Hilfsaktion, um die elementare Daseinsvorsorge für die Menschen in der Ukraine am Laufen zu halten.



Eine ganz andere Anfrage zur Ukraine-Hilfe kam Mitte April von der Kölner Feuerwehr: Wie können die Stadtentwässerungsbetriebe Köln helfen, Kulturgüter vor Zerstörung durch Angriffe schützen? Zum Beispiel mit Sandsäcken. 10.000 leere Exemplare schickten die StEB Köln Mitte April an ukrainische Institutionen. Auch dies war zwar ein kleiner, aber effektiver Beitrag, die kulturelle Identität der Ukrainer*innen zu erhalten. Mit der Feuerwehr Köln arbeiten die StEB Köln in Sachen Hochwasserschutz traditionell eng und gut zusammen. Insgesamt 7,5 Tonnen Hilfsgüter für den Kulturgutschutz wurden mit dieser Aktion aus Köln auf den Weg gebracht.



Aus den Arbeits- bereichen



Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur

Bauliche Kanalsanierung

Um eine einwandfreie Abwasserableitung und den Schutz der Umwelt sicherzustellen, muss die Infrastruktur der Abwasserkanäle intakt sein. Daher ist es eine der wesentlichen Aufgaben der StEB Köln, die bestehende Infrastruktur der Abwasserkanäle stetig zu prüfen und instand zu halten. Die StEB Köln setzen hier auf unterirdische Sanierungsverfahren, um Anlieger*innen und Verkehr so gering wie möglich zu belasten. Schwerpunktmäßig erfolgte auch 2022 die Sanierung sowohl der nicht begehbaren als auch der begehbaren Kanäle durch Renovation oder Reparatur. Nur bei besonders schwerwiegenden Schäden – und sofern es wirtschaftlicher war als andere Alternativen – wurden Kanalanlagen erneuert.

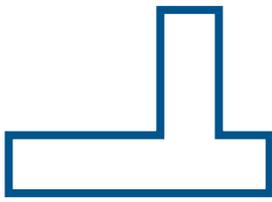
Die schwerwiegendsten Schäden wurden im gesamten Stadtgebiet umgehend behoben. Darüber hinaus erfolgte systematisch die Planung und Umsetzung der baulichen Instandsetzung der Kanalanlagen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt wurden im Jahr 2022 60,59 Kilometer Kanalnetz baulich saniert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten liegt in der Erneuerung der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung der Kanalisationsbauwerke, zum Beispiel der Pumpanlagen.



Erneuerung Klärwerke

Im Jahr 2022 wurden rund 19,1 Millionen Euro in die Erneuerung der Klärwerke investiert. Als größtes Investitionsprojekt im Bereich der Klärwerke befindet sich das Projekt „Schwachlast Nachklärung“ in Stammheim in der Umsetzung. Die Maßnahmen werden mit Gesamtkosten von rund 50 Millionen Euro voraussichtlich bis 2026 umgesetzt.



60,59 km

baulich saniertes
Kanalnetz
im Jahr 2022

Überflutungsvorsorge

Hochwasserschutzübung und Hochwasserereignisse 2022 in Köln

Damit im Ernstfall alles reibungslos klappt und Köln gut geschützt ist, üben die StEB Köln regelmäßig mit den städtischen Ämtern, Hilfsorganisationen wie dem THW und ihren Partnerfirmen den Aufbau mobiler Hochwasserelemente. Die jährliche Übung fand am 6. und 7. Mai 2022 in den Abschnitten Köln-Westhoven und Köln-Worringen statt.

In Köln-Westhoven wurde der komplette mobile Hochwasserschutz entsprechend den Abläufen und Vorgaben im realen Hochwasserfall auf- und wieder abgebaut.

In Worringen wurden zwischen dem südlichen Ortseingang bis zur Stadtgrenze Dormagen im Norden mobile Hochwasserschutzzelemente und Stege zu Hauseingängen auf- und abgebaut. Zudem probten Deichgänger*innen Kontroll- und Verteidigungsmaßnahmen an den Deichen. Dazu wurden während der Übung verschiedene Schadenbilder simuliert, für die die Deichgänger*innen entsprechende Maßnahmen der Deichverteidigung planen und auch real umsetzen mussten: Mit Geotextilien und Sandsäcken üben sie, den durchweichenden Deich zu befestigen.

Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins waren Vorständin Ulrike Franzke, Kölns Umwelt-Dezernent William Wolfgramm und Mitglieder des Verwaltungsrates der StEB Köln in Köln-Worringen. Sie ließen sich von den Experten die verschiedenen Schritte der Übung erläutern.

Insgesamt waren an den beiden Tagen 140 Personen an der Übung beteiligt; es wurden auf sechs Kilometern Rheinufer knapp 60 mobile Schutzmaßnahmen und Hochwasserstege aufgebaut.



Hochwasserereignisse 2022

Im Jahr 2022 gab es fünf Rheinhochwasser in Köln. Ab dem 28. Dezember 2021 stieg der Rheinwasserstand am Kölner Pegel (KP) an und erreichte am 6. Januar 2022 einen maximalen Wasserstand von 6,87 m KP. Die Höchststände der nachfolgenden Rheinhochwasserwellen in 2022 lagen alle unterhalb von 6,00 m KP: Am 9. Februar mit 5,47 m KP, am 23. Februar mit 5,05 m KP, am 11. April mit 5,98 m KP und am 27. Dezember 2022 mit 5,30 m KP.

Alle Ereignisse waren normale Winterhochwasser, wenn der vorhandene Schnee in den Mittelgebirgen im Rheineinzugsgebiet aufgrund der hohen Temperaturen taut und gleichzeitig Regen fällt.

Die Hochwassereinsätze wurden erfolgreich durch die Hochwasserschutzzentrale koordiniert und von allen Hochwasserbeteiligten durchgeführt.



6,87 m

KP Höchststand
im Januar 2022



Abschluss Projekt „iResilience“

Im Juni 2022 ging das Forschungsprojekt „iResilience“ nach knapp drei Jahren zu Ende. Während dieser Zeit wurden in drei Pilotquartieren verschiedene Maßnahmen zur gemeinschaftlichen Anpassung an den Klimawandel entwickelt und erprobt. Ziel war es, widerstandsfähiger gegen klimabedingte Veränderungen, wie beispielsweise erhöhte Hitzebelastung, Starkregengefährdung oder Wasserknappheit, zu werden. In Köln entwickelten das Projektteam, die Verwaltung und engagierte Kölner*innen im Stadtteil Deutz gemeinsam verschiedene Maßnahmen und Ideen: vom Urban Gardening Projekt über den Hitzespickzettel bis zur klimarobusten Straßenumgestaltung – und einige von ihnen wurden auch bereits umgesetzt.

Entstanden sind aus diesem Projekt auch das Handbuch „Klimafittes Düx – gemeinsam packen wir es an!“, mit Informationen zu den Themen Urbanes Grün, Hitze und Gesundheit und Überflutungsvorsorge, sowie das Drehbuch „Reallabore für eine klimaresiliente Quartiersentwicklung – Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt iResilience“. Es richtet sich an andere Kommunen, die diesen Weg der gemeinschaftlichen Klimafolgenanpassung für ihr Quartier einschlagen wollen.

Eiler Plätze neu gestaltet:

Multifunktionale Flächen schützen vor Überflutung

Die StEB Köln und die Stadt Köln haben in einem Gemeinschaftsvorhaben zwei Plätze in Köln-Porz-Eil neu gestaltet.

Vor allem der Schutz vor Überflutungen bei Starkregen spielte bei Planung und Ausführung eine entscheidende Rolle: Die öffentlichen Platzflächen wurden zu multifunktionalen Freiräumen mit Regenrückhaltefunktion umgebaut. Diese sind in erster Linie öffentliche Bereiche, die zum Verweilen einladen sollen. Gleichzeitig können sie jedoch bei Starkregen vorübergehend als Notspeicherraum für die Wassermassen dienen und diese gezielt ableiten.

Die beiden Plätze mit ihrer neuen multifunktionalen Ausrichtung stellen Pilotprojekte dar, die als Vorbild nachhaltiger Klimaanpassungs-Maßnahmen auch für andere Stadtteile dienen können.





(Digitale) Informationsveranstaltungen und Wanderausstellung

Auch ein Jahr nach den verheerenden Überflutungsereignissen stießen die Informationsangebote der StEB Köln zu den Themen Überflutungsvorsorge und Klimafolgenanpassung weiterhin auf großes Interesse. Neben verschiedenen Veranstaltungen (u. a. Klimatag im Kölner Zoo, Informationsveranstaltung Gut Leidenhausen, STRASSENLAND oder Straßenfest in Hahnwald) und kleineren Informationsabenden in verschiedenen Kölner Bezirken wurden erstmalig auch digitale Informationsveranstaltungen angeboten. Fast 300 Interessierte nahmen online an den fünf Terminen mit dem Titel „Starkregen und Objektschutz – wie schütze ich mich richtig?“ zwischen Mai und September teil. Auch die Wanderausstellung zum Thema Eigenvorsorge machte im vergangenen Jahr wieder Station in sieben Kölner Bürgerämtern und Kundenzentren.

Außerdem fanden auch private, individuelle Beratungstermine mit Betroffenen statt, und Anfang 2022 wurde das Informationsbeiblatt mit dem Gebührenbescheid verschickt. Darin enthalten waren Verhaltenshinweise und Hintergrundinformationen zum Thema private Überflutungsvorsorge.

Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr: ein Animationsfilm zum Thema Klimawandel und Anpassungsstrategien. Er erklärt niederschwellig und anschaulich, wieso es zu Starkregenereignissen kommt, warum ein wassersensibler Umgang mit Niederschlagswasser sinnvoll ist und wie Vorsorge mit privaten und öffentlichen Maßnahmen gelingen kann.





Crossmediale Kampagne zur Regenwassernutzung

„Versickern statt vergeuden.“, „Pflanzen statt pflastern.“, „Abkühlen statt aufheizen.“ oder „Verwenden statt vergeuden.“ – mit diesen Slogans haben die StEB Köln im vergangenen Jahr eine crossmediale Kampagne zum nachhaltigen Umgang mit Regenwasser gemacht. Teil der Kampagne „Regen besser nutzen“ waren zum Beispiel Radiospots bei Radio Köln, Megalights und Roadsigns in der Stadt sowie Anzeigen-Motive in Zeitschriften und den sozialen Medien.





Im Fokus

Forschungsprojekte

Die StEB Köln beteiligen sich an vielfältigen Forschungsprojekten in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Infrastruktur, wasser-sensible Stadtentwicklung und Abwasserreinigung. Hierzu kooperiert das Unternehmen seit vielen Jahren mit verschiedenen Forschungseinrichtungen, um die Realisierbarkeit neuer Methoden und Verfahren in ihrer praktischen Umsetzbarkeit prüfen und evaluieren zu können. Mit diesen Aktivitäten sichern die StEB Köln die Zukunft für eine innovative, zuverlässige und klimabewusste Abwasserentsorgung unter wirtschaftlichen Bedingungen.

Ein aktuelles Forschungsvorhaben ist beispielsweise „Blue 2035“. Es soll Möglichkeiten der Digitalisierung der Wasserwirtschaft mit den Zielen der Energie- und Ressourceneffizienz aufzeigen.

Die nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung steht im Fokus des Projektes „AMAREX – Anpassung des Managements von Regenwasser an Extremereignisse“. Mit ihm sollen gezielt Maßnahmen und Lösungen für Extremwetterereignisse für die Anwendung vor Ort zugänglich gemacht werden.

Beim Vorhaben „ENTfrachtEn“ werden die Möglichkeiten und Potenziale einer frachtbezogenen Abflusssteuerung im Kanalnetz untersucht. Durch diese Steuerung könnten Schmutzfrachtspitzen gezielt zur Kläranlage geleitet werden. Zielsetzung ist die Gewässerentlastung, indem kritische Konzentration an Feststofffrachten verhindert werden – insbesondere während Trockenperioden.

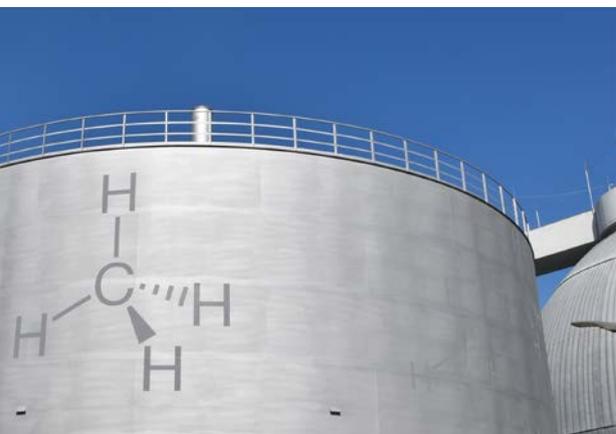
Im März 2022 wurde das Projekt „RedOxA“ (Reduzierung Ozon-Oxidationsaufwand für Spurenstoffe in Kombination mit Aktivkohlefiltration) abgeschlossen. Hier erfolgte eine Untersuchung, inwieweit durch eine Kombination der Verfahren „Aktivkohleadsorption“ und „Ozonung“ eine wirtschaftlichere Spurenstoffelimination erreicht werden kann. Ein Vorprojekt hatte gezeigt, dass die Nutzung nur einer Verfahrenstechnik (Aktivkohleadsorption ODER Ozonung) die Potenziale nicht ausschöpft.

Die konkreten Ergebnisse von „RedOxA“ sowie weitere Forschungsprojekte werden auf der Unternehmens-Website dargestellt.



Energieoptimierung

Mit Blick auf ihre Klima- und Ressourcenschutzziele konnten die StEB Köln den Gesamtstromverbrauch ihrer Klärwerke bezogen auf das Jahr 2017 um 12,5 Prozent auf rund 37,8 Millionen Kilowattstunden reduzieren. Die regenerative Eigenstromerzeugung lag stabil bei rund 36 Millionen Kilowattstunden. Die Eigenstromversorgungsrate der Klärwerke aus selbst erzeugtem, erneuerbarem Strom lag damit bei 95 Prozent. Ziel ist es, bis 2030 die CO₂-Neutralität der betrieblichen Aktivitäten zu erreichen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird in den kommenden Jahren massiv gesteigert. Die Wasserstofferzeugung und -nutzung wird ebenso angestrebt wie die Abscheidung/Erzeugung von biogenem CO₂.




- 12,5%

Gesamtstromverbrauch
der fünf Kölner Klärwerke
gegenüber dem Jahr 2017

Materialbeschaffung, Energie und Fällmittel

Durch die Coronakrise und den Ukrainekrieg gab es 2022 verschiedene branchenübergreifende wirtschaftliche Auswirkungen, die auch den Geschäftsbetrieb der StEB Köln beeinflussten. Diese waren vor allem die Preisentwicklung bei Baupreisen, lang anhaltende Lieferengpässe, Verteuerungen des Energiebezuges und daraus resultierende Verknappung von Fällmitteln für die Abwasserreinigung.

Die sich entwickelnde Energieknappheit auf dem Weltmarkt hatte bei den StEB Köln für die großen Energieverbraucher auf den Klärwerken und bei den Pumpanlagen im Kanalnetz keine so durchgreifende Auswirkung. Durch einen hohen Eigenenergieerzeugungsgrad in den Klärwerken und eine verminderte Einsatzhäufigkeit der Pumpanlagen reichte die bestehende regenerative Stromversorgung für den Anlagenbetrieb nahezu aus. Im Laufe des ersten Quartals haben die StEB Köln sukzessive die Verwendung von Erdgas zur Stromerzeugung eingestellt und setzen in den Blockheizkraftwerken ausschließlich Faulgas ein. Weitere Maßnahmen konnten den Energieeinsatz bei den kleineren Verbrauchern weiter reduzieren.

Als direkte Folge der Energiekrise haben viele Lieferanten von Fäll- und Flockungsmitteln (z. B. Eisen-II-sulfat, Eisen-III-chlorid/-sulfat-Lösung) ihre Lieferungen reduziert. Die Verknappung dieser Mittel, mit denen bei der Abwasserreinigung Phosphate aus dem Abwasser geholt werden, führte zu einer starken Konkurrenz und einer starken Verteuerung der Produkte auf dem europäischen Markt – der Weltmarkt hat sich aufgrund der hohen Transportkosten und geringen Kapazitäten nicht erschließen lassen. Fehlende feste Lieferzusagen wirkten sich auf die Planungssicherheit des Betriebes aus. Daher wurde eine parallele Fahrweise mit unterschiedlichen Fällmitteln von verschiedenen Lieferanten aufgebaut; betrieblich wurde der Einsatz dieser Fällmittel nochmals deutlich restriktiver gehandhabt.

Gründung der KLAR GmbH

Im vergangenen Juli wurde mit der Gründung der KLAR GmbH (Klärschlammverwertung am Rhein) ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm gemacht. Die KLAR wird eine Klärschlammverbrennungsanlage in Köln-Merkenich planen, bauen und betreiben. Gesellschafter sind die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB Köln), die Stadtwerke Köln GmbH (SWK), die Bundesstadt Bonn und die Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH (KKP), ein Zusammenschluss einiger kleinerer Städte und Umlandgemeinden – gegründet eigens für diese Kooperation. Bis Ende 2023 wird die KLAR den technischen Rahmen des Projekts festlegen. Danach folgen die Entwurfs- und die Genehmigungsplanung. Das Genehmigungsverfahren schließt eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung ein. Mit dem Baubeginn ist Ende 2025 zu rechnen, die Inbetriebnahme ist für 2029 vorgesehen. Das Projekt KLAR sorgt für langfristige Entsorgungssicherheit. Es leistet einen wichtigen Beitrag, die Energieversorgung in Köln klimaneutral zu gestalten. Denn mit Klärschlamm lässt sich klimaneutrale Fernwärme für rund 1.700 Haushalte und die Industrie im Kölner Norden erzeugen, dazu klimaneutraler Strom für den Betrieb der Anlage.



Köln als Pilotstandort für Corona-Abwassermonitoring

Im Herbst 2021 erhielt Köln den Zuschlag als einer von 20 Pilotstandorten für die systematische Überwachung von SARS-CoV-2 im Abwasser. In dem von der EU geförderten Projekt „ESI-CorA“ setzen die StEB Köln und das Kölner Gesundheitsamt im Kampf gegen das Virus auf das Instrument der Abwasserüberwachung. Die Federführung des Modellvorhabens übernahmen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Überwachung von Abwasser gilt als Früh- und Entwarnsystem für die Pandemie. Mithilfe des Corona-Abwassermonitorings können Maßnahmen-erfolge beurteilt und Trendanalysen vorgenommen werden. Infektionsausbrüche und Virusvarianten werden so früher erkannt. Schon vor „ESI-CorA“ hatten die StEB Köln mit ihren Aktivitäten die Forschung unterstützt und Corona-Abwasseruntersuchungen aus eigener Initiative und mit eigenen finanziellen Mitteln auf den Weg gebracht.





Einweihung erweiterte Co-Fermentationsanlage

Grüne Energie aus Abfall: Bei der Co-Fermentation werden energiereiche, biologisch abbaubare Abfälle – zum Beispiel Fette und Molkereiabfälle – zusammen mit Klärschlamm vergoren, um auf diese Art zusätzliches Faulgas (Biogas) zu erzeugen.

Auch die StEB Köln mischen hier kräftig (mit): Auf dem Großklärwerk Köln-Stammheim (GKW) wird seit 2015 der Klärschlamm in den Faultürmen mit diesen sogenannten Co-Substraten angereichert – mit Erfolg und steigender Menge. Um das große Potenzial des Schlammes und seiner Behandlung noch stärker zu nutzen, wurde die bestehende Co-Fermentationsanlage im laufenden Betrieb um eine zusätzliche Annahmemöglichkeit mit Silo und Modulgebäude erweitert und im Oktober 2022 eingeweiht. So können eine schnellere Abfertigung gewährleistet, die Menge der biologisch abbaubaren Abfälle erhöht und noch mehr Faulgas erzeugt werden. Das Faulgas nutzen die StEB Köln zur Strom- und Wärmeproduktion im angegliederten Blockheizkraftwerk.

Richtfest: neues Verwaltungsgebäude

Am Standort an der Ostmerheimer Straße in Köln-Merheim bauen die StEB Köln ein neues Verwaltungsgebäude; im April wurde das Richtfest als wichtiger Meilenstein traditionsgemäß mit Richtkranz und Richtspruch gefeiert. Das neue Gebäude, das über mehrere Übergänge mit dem Gebäude 94 verbunden ist, schafft zusätzliche 2.500 Quadratmeter Bürofläche und bietet Raum für 85 bis 100 Arbeitsplätze. Die moderne Open-Space-Arbeitswelt mit unterschiedlichen Nutzungsbereichen und Verbindungen zum Nachbargebäude verbessert die Möglichkeiten für digitales Arbeiten und interdisziplinäre Zusammenarbeit, z. B. in der modernen Besprechungs- und Konferenzetage.

Und auch in Sachen nachhaltiges und klimafreundliches Bauen setzt das zukünftige Gebäude 97 neue Maßstäbe: mit extensiver Dachbegrünung und sogenannten Wetlands (Wasser wird eingestaut und versickert dann) sowie mit einem innovativem Heiz- und Lüftungskonzept. Die Heizung/Kühlung erfolgt durch Bauteiltemperierung. Dabei fließt kaltes oder warmes Wasser durch Rohrleitungen in den Decken, um die Raumtemperatur zu regulieren. Wärmequellen sind Fernwärme und Wärmepumpen. Die Lüftungsanlage nutzt zusätzlich einen Erdwärmetauscher; die Außenluft wird so durch die im Erdreich gespeicherte Wärme im Sommer vorgekühlt und im Winter vorgewärmt.





Für die Vielfalt: Regenbogenfahnen

Seit dem vergangenen Jahr setzen die StEB Köln mit Regenbogenfahnen ein buntes Zeichen für Vielfalt. Sie werden beispielsweise an Tagen wie dem Internationalen Tag gegen Homophobie oder während des ColognePride (CSD) an Standorten des Unternehmens gehisst. Ihre Anschaffung war ein Verbesserungsvorschlag einer Mitarbeiterin.



Veranstaltungen

„Connective Cities“:

Internationaler Austausch bei den StEB Köln
„The Role of Rain and Storm Water Management in Water Sensitive Urban Planning“ – „Die Rolle von Regenwasser- und Starkregenmanagement in der wassersensiblen Stadtplanung“: Das war das Thema der internationalen Dialogveranstaltung, die vom 6. bis 8. Dezember bei den StEB Köln stattfand. Zusammen mit dem Projekt „Connective Cities“ hatten die StEB Köln kommunale Fachleute aus der ganzen Welt eingeladen, um insbesondere über innerstädtische Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu diskutieren.

Die rund 30 kommunalen Fachleute kamen aus Tansania, Kamerun, Gambia, Ruanda, Bangladesch, Jordanien, Brasilien, der Ukraine sowie aus Deutschland. Schwerpunkt der Agenda waren die Präsentation eigener Best-Practice-Beispiele sowie darauf aufbauende Diskussionsrunden. Die Dialogveranstaltung schaffte damit eine interkontinentale Plattform für gemeinsames Lernen zwischen kommunalen Praktiker*innen.



Führungen im Kronleuchtersaal

Die StEB Köln haben auch 2022 wieder regelmäßig kostenlose Führungen im sogenannten Kronleuchtersaal angeboten. Bei den Führungen werden die Funktionsweise des Kanalsystems und die historische Bedeutung des Kronleuchtersaals erläutert.

Auch 2023 finden wieder Führungen statt. Kinder ab Grundschulalter sind herzlich willkommen. Eine Führung dauert ca. 30 Minuten, Termine findet man auf unserer Website unter „Abwasser und Entwässerung/Kronleuchtersaal“.

StEB Köln beim Festival STRASSENLAND

„Lebe deine Stadt!“ – unter diesem Motto präsentierte sich die zweite Auflage der Veranstaltung STRASSENLAND am 19. Juni 2022 auf der Nord-Süd-Fahrt in Köln. Die StEB Köln waren Teil des Festivals auf der sonst stark befahrenen, aber an diesem Sonntag verkehrsfreien Hauptstraße.

Wie kann eine nachhaltige urbane Zukunft für Köln aussehen? STRASSENLAND bietet allen Interessierten und Engagierten eine Plattform, Ideen und Lösungen vorzustellen, sich darüber auszutauschen und inspirieren zu lassen. Bei den StEB Köln stand der Slogan „Mit Regen besser leben“ im Mittelpunkt ihrer Ausstellung: So konnten sich die Besucher*innen unter anderem darüber informieren, wie sie sich vor Starkregen besser schützen können und welche Möglichkeiten es gibt, Regenwasser nachhaltig zu nutzen. Kinder konnten den Wasserkreislauf spielerisch entdecken, zum Beispiel mit Experimenten sowie Mal- und Bastelvorlagen. Zum Verweilen lud ein kleiner Ruheplatz auf dem Stand ein.

Technik sehen, verstehen, erleben:

Nacht der Technik im Großklärwerk Stammheim

Im Juni 2022 fand die Nacht der Technik in Köln und Bergisch Gladbach statt. Zu diesem Anlass öffneten knapp 60 Unternehmen ihre Türen, um Technikinteressierten spannende Einblicke zu ermöglichen.

Auch die StEB Köln waren mit dem Großklärwerk Stammheim dabei, wo an diesem Abend drei Führungen angeboten wurden. Der Rundgang startete bei den neun großen Schneckenpumpen im Zulauf und führte – den Weg des Abwassers entlang – bis zu den acht großen, runden Nachklärbecken. Dabei erfuhren die Besucher*innen unter anderem, dass hier ca. 2.500 Liter Wasser pro Sekunde behandelt werden oder dass das Klärgas, das in den Faultürmen erzeugt wird, einen vollkommen energieautarken Betrieb dieser Anlage ermöglicht.



Gewässerunterhaltung: Kölner Parkweiher

„Natur vor deiner Tür“: Info-Stelen und digitales Angebot für Blücherparkweiher

Unter dem Motto „Natur vor deiner Tür“ haben die StEB Köln ein Angebot für die Menschen in Köln entwickelt, das zeigt, wie nachhaltiger Gewässerschutz und unterhaltsame Wissensvermittlung gut zusammen funktionieren können. Der Weltwassertag am 22. März 2022 war ein willkommener Anlass, das crossmediale Informationskonzept für die Kölner Parkweiher vorzustellen.

Seit 2017 sind die StEB Köln für die Unterhaltung und Weiterentwicklung der 15 Kölner Parkweiher zuständig. Nachdem der Blücherparkweiher in Köln-Nippes umfassend saniert wurde, ist er der erste Parkweiher, an dem das neue Angebot für die Menschen in Köln erlebbar wird.

Parkbesucher*innen finden direkt am Wasser zwei auffallend gestaltete Stelen mit Informationen zu Geschichte und Gartenarchitektur, Flora und Fauna des Parkweiher und der umgebenden Parkanlage. Ergänzt werden die Informationen auf den Landmarken durch ein digitales Info- und Entertainment-Angebot mit Bilderstrecken, Audioangeboten sowie geführten Parkspaziergängen und Fahrradtouren.

Über einen QR-Code auf den Stelen können sich die Besucher*innen direkt vor Ort eine Web App zu den Kölner Parkweihern downloaden.

In den kommenden Jahren soll das Angebot sukzessive auf alle Parkweiher in Köln ausgeweitet werden.





Sanierung des Volksgartenweihers gestartet

Mit dem Anlegen eines „Amphibienersatzgewässers“ bereiteten die StEB Köln im November 2022 die Sanierung des Volksgartenweihers vor. In einem rund 200 Quadratmeter großen Biotop erhielten Frösche, Kröten und Wasserinsekten für die Dauer der Weihersanierung einen neuen Lebensraum.

Der Volksgartenweiher ist nach dem Blücherparkweiher der zweite Parkweiher, der von den StEB Köln grundlegend saniert wird: Neben einer undichten Weihersohle ist auch die Wassertiefe problematisch.

Mit nur einem Meter – und an der tiefsten Stelle 1,40 Meter – ist sie zu gering, um die Wasserqualität des Weihers dauerhaft auf einem guten Niveau zu halten.

Das Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Weihers bleibt vollständig erhalten. Das Ende der Arbeiten ist für Mitte 2024 geplant. Mit einer neuen, dichten Sohle und eingetieften Bereichen werden sich die Wasserqualität und das ökologische Gleichgewicht im Weiher deutlich verbessern.



Parkweiher betreuen
die StEB Köln

Zusammenarbeit bei den StEB Köln

„Arbeitsplatz der Zukunft“

Anfang 2022 wurde das Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ von der Vorständin Ulrike Franzke ins Leben gerufen. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage: „Wie gestalten wir die Arbeitsplätze und Kultur der Zusammenarbeit bei den StEB Köln so, dass das Arbeiten attraktiv und effektiv ist?“

Im Rahmen des Projekts fand eine Workshop-Reihe mit Mitarbeiter*innen zur Standortgestaltung statt. Hierbei wurden zwei Modelle entwickelt – zum einen für das Szenario, dass Tätigkeiten überwiegend im gleichen Büro stattfinden; zum zweiten für das Szenario, dass Räume für einzelne Tätigkeiten aufgesucht werden.

Einzelne Maßnahmen der Modelle wurden bereits umgesetzt. Es folgt nun eine zweite Projektphase. Ziel hiervon ist es, eine Pilotphase für beide Modelle auszuarbeiten und diese dann in Gänze umzusetzen.

Fahrradleasing für Mitarbeitende

Die StEB Köln setzen ein Zeichen in Sachen nachhaltige Mobilität: Seit Sommer 2022 können Mitarbeitende durch Entgeltumwandlung ein Fahrrad leasen, egal ob es sich um ein Stadtrad, Mountain- oder E-Bike handelt. Das Fahrrad kann für die umweltfreundliche Fahrt zur Arbeit, aber auch für private Zwecke genutzt werden. Damit gehören die StEB Köln mit ihren 680 Mitarbeitenden zu den ersten kommunalen Unternehmen, die die Möglichkeit des Dienstrad-Leasings aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst vom Oktober 2020 in die Tat umsetzen.

Das Modell funktioniert so: Die StEB Köln haben als Leasingnehmer einen Vertrag mit einem Leasinggeber abgeschlossen. Zwischen den StEB Köln und den Mitarbeitenden, die das Angebot annehmen, wird ein Vertrag geschlossen, der die Entgeltumwandlung und die Überlassung regelt. Bei der Entgeltumwandlung wird ein fester Bestandteil des monatlichen Bruttoentgelts als Leasingrate umgewandelt. Das ermöglicht den Beschäftigten, Fahrräder zu geringeren monatlichen Raten als bei einer klassischen Finanzierung anzuschaffen.



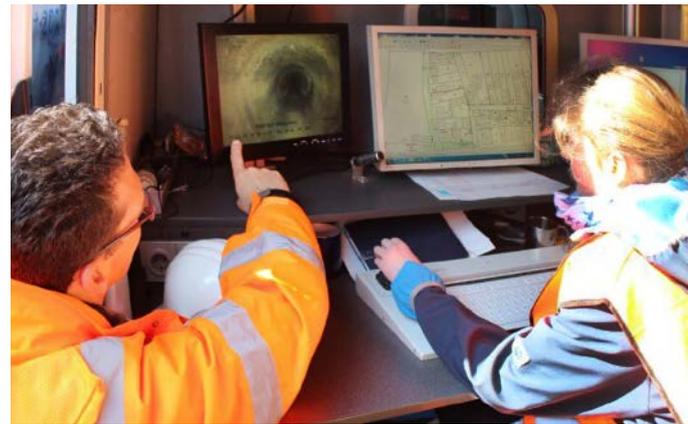
Klärwerksübernahme:

Auszubildende zeigten ihr Können

Die Klärwerksübernahme durch Nachwuchskräfte hat sich bewährt – und so leiteten auch 2022 wieder sieben Auszubildende verschiedener Fachrichtungen einige Tage die Kläranlage in Köln-Weiden. Während dieser Zeit waren sie für alle anfallenden Aufgaben verantwortlich.

Bis auf zwei Ausbilder war die Belegschaft der Kläranlage nicht vor Ort und hat andere Tätigkeiten übernommen. In einer vorbereitenden Praxiswoche wurden die Auszubildenden in Theorie- und Praxisblöcken intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. Geübt wurden zum Beispiel Untersuchungen im Labor, die Organisationsabläufe bei der Fäkalienannahme oder die Prozesssteuerung in der Schlammbehandlung und -entwässerung. Das junge Team meisterte alle Aufgaben souverän und konnte auch alle (eingebauten) Störungen gemeinsam erfolgreich beseitigen.

Die Klärwerksübernahme zählt zu den Highlights bei den StEB Köln und spiegelt die Philosophie der Ausbildung wider: die Begleitung realer Aufgaben und Projekte in unterschiedlichen Unternehmensbereichen, die Zusammenarbeit im Team und die frühzeitige Übernahme von Verantwortung.



Girls' Day

Nach zwei Jahren Coronapause konnte endlich wieder der Girls' Day bei den StEB Köln stattfinden. Im Außenklärwerk in Köln-Weiden nutzten 18 Schülerinnen die Möglichkeit, alles rund um die Berufe Elektroniker*in für Betriebstechnik, Industriemechaniker*in und Fachkraft für Abwassertechnik zu erfahren.

Für das Programm waren die Auszubildenden der jeweiligen Berufe zuständig. Bei einem Rundgang über die Anlage erläuterten sie die Funktionsweise eines Klärwerks und die verschiedenen Stationen, die das Abwasser bei seiner Reinigung durchfließt. Und es blieb nicht nur theoretisch: In der Werkstatt verdrahteten die Schülerinnen eine Wechselschaltung und löteten elektrische Kerzen. Auch einen Kerzenständer fertigten sie durch das Biegen von Blech selbst an: in Form des Kölner Doms.

Fortsetzung der Videoreihe

„Mach nicht irgendwas. Mach Wasser.“

Mit authentischen Einblicken in die Tätigkeiten und die Zusammenarbeit wollen die StEB Köln potenzielle Nachwuchskräfte für eine Ausbildung im Unternehmen begeistern. Dazu wurde die Videoreihe „Mach nicht irgendwas. Mach Wasser.“, die im Jahr 2021 gestartet ist, auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Zu den bereits veröffentlichten Videos (Fachkraft für Abwassertechnik und Industriemechaniker*in) sind vier neue Videos hinzugekommen: für die Ausbildungsberufe Wasserbauer*in, Industriekaufleute, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice sowie Elektroniker*in für Betriebstechnik. Die Clips sind auf den digitalen Kanälen der StEB Köln (soziale Medien, YouTube und Unternehmenswebsite) zu finden.



Ausbildung, Personalgewinnung und -entwicklung

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigten die StEB Köln ohne Praktikant*innen insgesamt 684 Mitarbeitende, dies entspricht in Vollzeit-Äquivalenten 610,8 Stellen (ohne Auszubildende). Zu diesem Stichtag waren 24 Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen im Unternehmen tätig – eine Ausbildungsquote von 3,5 Prozent. Die StEB Köln bilden in neun verschiedenen Ausbildungsberufen aus und bieten das duale Studium der Wirtschaftsinformatik an.



Mit Blick auf den angespannten Arbeitsmarkt ist es auch weiterhin eines der wichtigsten Ziele der StEB Köln, Nachwuchskräfte für eine Tätigkeit im Unternehmen zu gewinnen. Dabei erweist sich nicht nur die Akquise von Schulabsolvent*innen als zunehmend schwieriger, sondern auch die von Mitarbeitenden im Ingenieur- und IT-Bereich. Der anhaltende Fachkräftemangel und die Entwicklung hin zu einem Arbeitnehmermarkt zeigen sich unter anderem darin, dass sich die Dauer der Stellenbesetzungen durchschnittlich verlängert hat, ein rückläufiges Interesse an einer klassischen dualen Ausbildung besteht oder ein sinkendes Qualifikationsniveau bei den Bewerbungseingängen zu verzeichnen ist.

Um den großen Herausforderungen bei der Personalgewinnung zu begegnen, wurde die Arbeitgeberattraktivität als strategisches Unternehmensziel verankert. Die bisherigen Maßnahmen, die StEB Köln in den Schulen als potenziellen Arbeitgeber zu etablieren, wurden fortgeführt und intensiviert. Um bereits schon vor dem Studienende mit Fach- und Führungskräften in Kontakt zu kommen, engagieren sich die StEB Köln seit acht Jahren beim Deutschlandstipendium und bieten beispielsweise die Möglichkeit, Abschlussarbeiten z. B. zu wasserwirtschaftlichen Themen im Unternehmen zu schreiben.



684

Mitarbeitende
zum 31. Dezember 2022




1.002

Fortbildungstage
2022

Weiterhin sollen auch vermehrt Mädchen und Frauen für technische Berufe sowie für eine Ausbildung im gewerblichen Bereich begeistert werden. Erfolgreich ist dies beim Ausbildungsberuf „Fachkraft für Abwassertechnik“, der bei weiblichen Nachwuchskräften zunehmenden Anklang findet.

Die Frauenquote bei den Auszubildenden beträgt 20,8 Prozent und liegt damit unter dem Anteil der StEB Köln-Mitarbeiterinnen Insgesamt (26,9 Prozent). Um die weiblichen Beschäftigten gezielt zu fördern, wurde ein zweiter Gleichstellungsplan erstellt, der bis zum 30. Juni 2026 gilt.

Das Ziel der StEB Köln ist es, ihre Mitarbeitenden (Durchschnittsalter 2022: 45,6 Jahre) individuell zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein wichtiger Baustein sind unter anderem verschiedene Weiterbildungsangebote und -formate – extern und Inhouse. Dies waren im Jahr 2022 beispielsweise „Kommunikationspsychologie für den Berufsalltag“, „Erkenntnisse der positiven Psychologie in Krisenzeiten nutzen“ oder Projektmanagement. Die Anzahl der insgesamt absolvierten Fortbildungstage ist leicht auf 1.002 gesunken (Vorjahr 1.312).

Um eigene Mitarbeitende mit ihren individuellen Kompetenzen – auch mit Blick auf die Nachbesetzung von Fach- und Führungspositionen – zu fördern, bieten die StEB Köln die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren.

Ebenso wichtig ist den StEB Köln die flexible Arbeitsplatzgestaltung, damit die Mitarbeitenden Privatleben und Beruf in Einklang bringen können. Dazu gibt es Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten, Teilzeitmodelle (inklusive Altersteilzeit und Sabbatical), eine betriebliche Kinderbetreuung und die Freistellung zur Pflege von Angehörigen. Für diese familienbewusste Personalpolitik wurden die StEB Köln bereits mehrfach im Audit „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer seit 2019 bestehenden Kooperation mit dem pme Familienservice erhalten die Mitarbeitenden Informationen, Beratung und Unterstützung zu Themen wie Betreuungslösungen für pflegebedürftige Angehörige, Krisenberatung oder Kinderferienprogramme.

Die kostenlosen Angebote der betrieblichen Gesundheitsvorsorge, wie beispielsweise Rücken-training, konnten 2022 wieder in Präsenz stattfinden. Weiterhin haben Mitarbeitende als Team der StEB Köln am Firmenlauf „B2Run“ teilgenommen.

Ausblick





Zukunftsfähigkeit und Perspektiven

Das Handeln der StEB Köln ist darauf ausgerichtet, die wasserwirtschaftlichen Leistungen nachhaltig in hoher Qualität zu fairen Preisen zu erbringen. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden aus einer ganzheitlichen Betrachtung des Wasserkreislaufs und der relevanten Rahmenbedingungen entwickelt. Im Rahmen des Strategieprozesses überprüfen die StEB Köln regelmäßig ihre Ausrichtung; im vergangenen Zyklus wurden die Ziele zum Klimaschutz und zur wasserwirtschaftlichen Klimafolgenanpassung ergänzt.

Der bei der Abwasserreinigung anfallende Klärschlamm bietet die Möglichkeit, aus Klärschlamm-Asche Phosphor zurückzugewinnen und das Klärgas zu verwerten. Zu diesem Zweck haben die StEB Köln 2022 gemeinsam mit dem Stadtwerke Köln-Konzern, der Bundesstadt Bonn und weiteren Umlandgemeinden die KLAR GmbH gegründet. Sie wird eine Monovorbrennungsanlage zur Klärschlammverbrennung realisieren, um aus der Asche eine Phosphorrückgewinnung zu realisieren.

Engpässe in der Fällmittelversorgung können zu einer Gefahr führen, dass die behördlich geforderte Reinigungsleistung überschritten wird. Durch den Mechanismus der Abwasserabgabe sind hierdurch neben rechtlichen Risiken auch erhebliche finanzielle Risiken vorhanden. Die StEB Köln werden alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten nutzen, um die Auswirkungen zu minimieren und sich aktiv über die Interessenvertretungen wie Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) und den Verband kommunaler Unternehmen (VKU) dafür einsetzen, dass das Unternehmen bei einer Fällmittelnotlage von rechtlichen und finanziellen Auswirkungen befreit wird. Durch eingestellte oder verminderte Liefermengen von Fällmitteln und dem daraus resultierenden notwendigen Bezug von Alternativprodukten wurden spezifische Kosten in etwa der fünffachen Höhe des ursprünglich bezogenen Fällmittels verursacht. Feste Lieferzusagen und Preisbindungen über einen längeren Zeitraum werden seitens der Lieferanten nicht eingehalten und mindern die Planungssicherheit des Betriebs. Die StEB Köln sind aktiv dabei, eine parallele Fahrweise mit unterschiedlichen Fällmitteln von verschiedenen Lieferanten aufzubauen, um mögliche Risiken durch Lieferschwierigkeiten zu minimieren.





Darüber hinaus besteht durch die unsichere Energieversorgungslage die Gefahr, dass die Stromversorgung unterbrochen wird. Zwar schätzen die Übertragungsnetzbetreiber die Gefahr eines unkontrollierten, lang anhaltenden Stromausfalles (Blackout) als sehr unwahrscheinlich ein, sehen aber sehr wohl die Gefahr von kontrollierten zeitweiligen Stromabschaltungen (Brownout) zur Stabilisierung der Stromversorgung. Ungeachtet dieser Einschätzung sollen sich die städtischen Unternehmen für lang anhaltende Stromausfälle (> 72 Stunden) vorbereiten. Hierzu wurde ein Krisenstab Energie bei den StEB Köln eingerichtet, der die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der Stromversorgung koordiniert.

Bis zum Jahr 2032 ist der Bau einer Spurenstoffelimination im Großklärwerk Stammheim vorgesehen. Hierdurch wird sich der Energieverbrauch signifikant erhöhen. Ziel hierbei ist es, eine möglichst energieeffiziente und zuverlässige Verfahrenstechnik einzusetzen und auf der anderen Seite die regenerative Eigenstromerzeugung auf den Kläranlagen weiter zu steigern.

Dass die StEB Köln ihre Aufgaben erfolgreich erfüllen können, hängt heute und in der Zukunft entscheidend davon ab, ob das hierfür notwendige Personal zur Verfügung steht. Deshalb wurden zahlreiche Maßnahmen zur Personalfindung, -bindung und -qualifizierung umgesetzt, die auch in den nächsten Jahren fortgeführt und weiterentwickelt werden.



Geschäftsergeb

A large, mature tree with a thick trunk and dense green foliage dominates the center of the image. In the foreground, a paved path runs horizontally across the bottom. To the right of the tree's base, a person is sitting on the grass with a bicycle. Further back, another person is sitting on the grass with a stroller. In the background, a body of water is visible, bordered by a white railing and a line of trees. The sky is bright and clear.

nis



Geschäftsergebnis 2022

Es wurde ein Jahresüberschuss von 25,6 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro) gegenüber einem Planergebnis von 21,9 Mio. Euro erzielt.

Die konjunkturellen Veränderungen haben für die StEB Köln branchentypisch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Grundsätzlich führten die anhaltenden Bemühungen der Verbraucher*innen, den Wasserverbrauch bei industriellen Verfahren sowie in den privaten Haushalten zu senken, zu einer tendenziell spürbaren Reduzierung des Frischwasserverbrauchs, der die Grundlage für die Schmutzwassergebühr bildet. In den vergangenen zwei Jahren kehrte sich die Entwicklung um – in Zusammenhang mit den, auf das Jahr betrachtet, gesunkenen Niederschlagsmengen. Der Wasserverbrauch der Haushalte stieg signifikant an, sodass die Gebühreneinnahmen daraufhin um 5,9 Mio. Euro deutlich gegenüber dem Plan gestiegen sind. Das bedeutet umgekehrt, dass voraussichtlich in Jahren mit auskömmlichen Niederschlagsmengen der Frischwasserverbrauch und die Gebühreneinnahmen entsprechend stark sinken werden.

Daneben sind die StEB Köln von verschiedenen branchenübergreifenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise und des Ukrainekrieges betroffen. Dies gilt insbesondere für die Preisentwicklung bei Baupreisen. Lang anhaltende Lieferengpässe, Verteuerungen des Energiebezugs und daraus resultierende Verknappung von Fällmitteln für die Abwasserreinigung beeinflussten den Geschäftsbetrieb erheblich.

Geschäftsverlauf

In den Jahren 2005 bis 2022 ging der Frischwasserverbrauch in Köln um 5,2 Prozent zurück. Wäre der Frischwasserverbrauch nicht gesunken, hätte der Schmutzwassergebührensatz 2022 1,42 Euro pro Kubikmeter betragen.

Für Niederschlagswasser und Schmutzwasser betragen die Gebühren 2022 1,27 Euro pro Quadratmeter befestigter Fläche und 1,54 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser. Damit lag die Belastung des Musterhaushalts pro Jahr auf dem Niveau von 1995. Ein Musterhaushalt mit vier Personen liegt mit 473,10 Euro Abwassergebühren pro Jahr gegenüber dem Landesdurchschnitt NRW rund 36,3 Prozent bzw. 269,63 Euro günstiger.

Im Jahre 2022 lagen die Schwerpunkte weiterhin auf der Bearbeitung der baulichen Sanierung der Kölner Kanalnetze, auf diversen Netzergänzungen für Erschließungsmaßnahmen und auf Erneuerungsmaßnahmen in den Kölner Kläranlagen.

Aufgrund der Energiekrise kam es 2022 zu einer Preissteigerung im Bereich des Erdgasbezugs um rund 290 Prozent (Arbeitspreis). Seit Mai 2022 wird Erdgas nicht mehr zur Eigenstromerzeugung in den BHKW-Anlagen eingesetzt, sondern nur noch zur Stützung des Wärmebedarfs der Faultürme. Defizite im Strombedarf werden durch bezogenen Ökostrom ausgeglichen.

Die bislang aufgelaufenen inflationsbedingten Preissteigerungen konnten im Wirtschaftsjahr aufgefangen werden.

Finanzierung und Liquidität

Die auslaufenden Kreditgeschäfte werden teils prolongiert oder neu ausgeschrieben. Insgesamt konnten die StEB Köln die Verbindlichkeiten aus Darlehen im Jahr 2022 um 22,6 Mio. Euro zurückführen. Das Ziel ist es, eine möglichst langfristige Finanzierung zu sichern.

Den Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften standen jederzeit auch Darlehensgeschäfte gegenüber (gegenwärtig und antizipativ). Die StEB Köln waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.



Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(bezogen auf das gesamte Unternehmen)

	2022	2021
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	44,2%	43,8%
Investitionsquote (Nettoinvestitionen/Anlagen zu historischen AK/HK*)	1,26%	1,29%
Substanzerhaltungsgrad (Nettoinvestitionen ins SAV/Abschreibungen abzgl. Auflösung Baukostenzuschüsse)	74,7%	76,4%
durchschnittliche Abschreibungsdauer in Jahren (Anlagevermögen zu historischen AK/HK**/Abschreibungen)	58,3	58,0
Nettoneuverschuldung aus Finanzierungstätigkeit in Mio. Euro	- 22,6	- 29,9

* Das Anlagevermögen wurde per 1. Mai 2001 zu fortgeschriebenen Wiederbeschaffungszeitwerten in der Eröffnungsbilanz bilanziert
 ** Anlagevermögen abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse und AiB

Technische Kennzahlen (bezogen auf das gesamte Unternehmen)

Zahlen & Fakten		31.12.2022
Klärwerke	Anzahl	4 (inkl. Wahn: 5)
Kanalnetzlänge (Freispiegel, ohne Druckleitungen) *	km	2.420
– davon begehbar (> 1200 mm Höhe/800 mm Breite) *	km	553
– davon nicht begehbar (≤ 1200 mm Höhe/800 mm Breite) *	km	1.867
Druckleitungen*	km	45,6
durch Kanalisation erfasstes Einzugsgebiet	km ²	155
Anteil der Wasserschutzzonen, bezogen auf das Stadtgebiet	%	49,6
angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner mit Erstwohnsitz in Köln (EW auf Schmutzwasser)	Anzahl	1.071.910
angeschlossene Grundstücke ca.	Anzahl	133.528
noch nicht an einen Kanal angeschlossene Grundstücke (Kleineinleiter)	Anzahl	423
– davon Kleinkläranlagen	Anzahl	169
– davon abflusslose Gruben	Anzahl	254
Straßenabläufe	Anzahl	101.695
Kanalschächte*	Anzahl	59.101
Pumpanlagen*	Anzahl	146
Regenbecken*	Anzahl	207
– davon Regenrückhaltebecken*	Anzahl	85
Hochwasserschieber	Anzahl	795
Betriebsschieber	Anzahl	344

* inkl. Kanalnetz Wahn, inkl. Straßenentwässerung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.057.958,10	969.199,07
2. Geleistete Anzahlungen	578.556,59	663.115,73
	1.636.514,69	1.632.314,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	316.995.019,60	324.122.131,33
2. Abwassertechnische Anlagen	1.225.700.515,95	1.237.696.404,49
3. Technische Anlagen und Maschinen	162.475.818,46	173.051.538,37
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.423.464,79	9.609.602,75
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.331.507,50	80.361.623,58
	1.801.926.326,30	1.824.841.300,52
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	265.474,30	4.500,00
	265.474,30	4.500,00
	1.803.828.315,29	1.826.478.115,32
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.241.323,05	973.633,02
2. noch nicht abgerechnete Leistungen	103.992,79	101.330,79
	1.345.315,84	1.074.963,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866.332,31	1.125.463,43
2. Forderungen gegen die Stadt Köln	1.144.944,68	3.378.403,62
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	136.777,52	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	538.938,36	515.719,67
	2.686.992,87	5.019.586,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.360,23	4.383,34
	4.035.668,94	6.098.933,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286.851,43	445.500,90
	1.808.150.835,66	1.833.022.550,09

Passivseite	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	701.543.613,60	704.179.763,47
III. Gewinnrücklage	67.760.192,18	69.503.814,18
IV. Bilanzgewinn	28.533.510,44	28.939.138,18
	798.337.316,22	803.122.715,83
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	254.036.084,26	259.212.490,04
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.250.000,00	68.210.000,00
2. Steuerrückstellungen	1.333.606,00	1.348.366,21
3. Sonstige Rückstellungen	36.318.400,00	36.846.297,84
	110.902.006,00	106.404.664,05
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	110.000.000,00	150.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519.991.562,37	502.613.841,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.504.890,23	7.440.143,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	1.917.746,81	591.026,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 587.020,99 (Vorjahr EUR 334.178,37)	1.703.992,77	1.634.389,43
	643.118.192,18	662.279.401,69
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.757.237,00	2.003.278,48
	1.808.150.835,66	1.833.022.550,09

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	216.292.817,64	213.724.122,11
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.662,00	2.085,87
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.117.396,10	3.880.335,73
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.634.886,67	15.488.585,36
	234.047.762,41	233.095.129,07
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.112.005,38	6.997.210,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.320.506,61	27.531.277,24
c) Abwasserabgabe	6.594.000,00	6.611.000,00
d) Umlagen an Verbände	5.379.240,29	4.941.391,39
	50.405.752,28	46.080.879,53
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.246.294,57	40.208.828,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.844.685,06	19.135.606,59
	57.090.979,63	59.344.435,01
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	78.594.726,96	78.289.889,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.466.521,75	12.933.496,03
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	338.367,92	367.778,34
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.000,00	20.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.868.463,32	9.993.452,63
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	93.717,48	39.463,04
13. Ergebnis nach Steuern	25.855.968,91	26.761.291,80
14. Sonstige Steuern	238.372,67	182.265,06
15. Jahresüberschuss	25.617.596,24	26.579.026,74
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.939.138,18	25.906.028,84
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.636.149,87	2.189.154,35
18. Zuführung/Entnahme Gewinnrücklage	-1.743.622,00	934.514,00
19. Ausschüttung	30.402.995,85	24.800.557,75
20. Bilanzgewinn	28.533.510,44	28.939.138,18

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand AK/HK 01.01.22 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand AK/HK 31.12.22 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.150.452,15	250.556,66	74.019,17	367.806,10	14.694.795,74
2. Geleistete Anzahlungen	663.115,73	267.299,82	0,00	-351.858,96	578.556,59
	14.813.567,88	517.856,48	74.019,17	15.947,14	15.273.352,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	497.234.666,97	2.147.754,44	262.997,15	591.560,66	499.710.984,92
2. Abwassertechnische Anlagen	3.070.308.516,63	9.130.367,30	2.065.594,92	20.012.562,25	3.097.385.851,26
3. Technische Anlagen und Maschinen	922.448.137,32	5.423.882,51	2.729.356,20	9.839.064,59	934.981.728,22
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.820.011,46	1.742.716,98	772.335,06	145.487,23	33.935.880,61
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.361.623,58	40.180.669,66	2.606.163,87	-30.604.621,87	87.331.507,50
	4.603.172.955,96	58.625.390,89	8.436.447,20	-15.947,14	4.653.345.952,51
I. und II.	4.617.986.523,84	59.143.247,37	8.510.466,37	0,00	4.668.619.304,84
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	24.500,00	270.974,30	0,00	0,00	295.474,30
2. Sonstige Ausleihungen	12.200,00	0,00	12.200,00	0,00	0,00
	36.700,00	270.974,30	12.200,00	0,00	295.474,30
	4.618.023.223,84	59.414.221,67	8.522.666,37	0,00	4.668.914.779,14

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand Abschreibungen 01.01.22 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand Abschreibungen 31.12.22 €	Stand 31.12.22 €	Stand 31.12.21 €
13.181.253,08	529.603,73	74.019,17	13.636.837,64	1.057.958,10	969.199,07
0,00	0,00	0,00	0,00	578.556,59	663.115,73
13.181.253,08	529.603,73	74.019,17	13.636.837,64	1.636.514,69	1.632.314,80
173.112.535,64	9.862.877,59	259.447,91	182.715.965,32	316.995.019,60	324.122.131,33
1.832.612.112,14	40.326.340,68	1.253.117,51	1.871.685.335,31	1.225.700.515,95	1.237.696.404,49
749.396.598,95	25.807.004,07	2.697.693,26	772.505.909,76	162.475.818,46	173.051.538,37
23.210.408,71	2.068.900,89	766.893,78	24.512.415,82	9.423.464,79	9.609.602,75
0,00	0,00	0,00	0,00	87.331.507,50	80.361.623,58
2.778.331.655,44	78.065.123,23	4.977.152,46	2.851.419.626,21	1.801.926.326,30	1.824.841.300,52
2.791.512.908,52	78.594.726,96	5.051.171,63	2.865.056.463,85	1.803.562.840,99	1.826.473.615,32
20.000,00	10.000,00	0,00	30.000,00	265.474,30	4.500,00
12.200,00	0,00	12.200,00	0,00	0,00	0,00
32.200,00	10.000,00	12.200,00	30.000,00	265.474,30	4.500,00
2.791.545.108,52	78.604.726,96	5.063.371,63	2.865.086.463,85	1.803.828.315,29	1.826.478.115,32

Impressum

Herausgeber

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
E-Mail: steb@steb-koeln.de
www.steb-koeln.de

Copyright

StEB Köln, April 2023

Online-Version unter

www.steb-koeln.de

Gestaltung und Ausführung

Christiane Resch

Bildnachweise

Peter Jost (Titel, 2, 8, 10, 14, 22, 23, 28, 29)
Sabine Grothues (5, 9, 16)
StEB Köln (6, 11, 15, 17, 19, 21, 24, 32)
Bettina Fürst-Fastré (16)
Stadt Köln (7)
DB Cargo (6)
MUST Städtebau (13)
Connective Cities – Martin Magunia (18, 19)
Florian Baukmann (20, 26, 30)
Christiane Resch (29)
AdobeStock (4, 18, 24)
istock (12)
Möller PR (21)

Druck

Schloemer & Partner GmbH
www.grün-gedruckt.de



Sie haben Fragen?

Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
Telefon: 0221 221-26868
Telefax: 0221 221-26770
E-Mail: steb@steb-koeln.de

www.steb-koeln.de